

aus bestimmten Genossen zusammengesetztes Agitatorenkollektiv der Grundorganisation nicht in der Lage ist, alle wichtigen Fragen so überzeugend darzulegen, wie wir es brauchen. Dafür sind einfach nicht die Voraussetzungen vorhanden, auch dann nicht, wenn diesem Kollektiv einige fachlich hochqualifizierte Genossen angehören.

Hinzu kommt noch, daß wir im Parteiapparat die Fragen auf den Gebieten der Propaganda und der Agitation getrennt behandeln, während sie von vielen Arbeitern und Angehörigen der Intelligenz in unmittelbarem Zusammenhang gestellt werden. Sie fragen nicht danach, ob sie einen Agitator oder einen Propagandisten vor sich haben, wer für die eine oder für die andere Frage „kompetent“ ist. Sie sagen: „Du bist Genosse, du mußt doch eine Antwort wissen!“

Konnten wir z. B. bei der unmittelbaren Auswertung des XX. Parteitags der KPdSU und unserer 3. Parteikonferenz, wozu ebenfalls eine ausführliche Kenntnis einiger grundlegender Zusammenhänge notwendig war, von den meisten Agitatoren in den Grundorganisationen verlangen, daß sie in zwei bis drei Tagen das wichtigste Material so gründlich durchgearbeitet hatten, daß sie damit agitieren konnten? Nein, das konnten wir nicht. Das gelang bei uns in der Maxhütte bei ungefähr dreißig leitenden Genossen aus dem ganzen Werk, die dann, unabhängig davon, ob sie irgendeinem Agitatorenkollektiv angehörten oder nicht, in den Betriebsabteilungen und Brigaden diskutierten.

Oder wählen wir ein Beispiel aus einer Abteilungsparteiorganisation mit den Rechten einer Grundorganisation, z. B. der Abteilung Dampferzeugung und Wasserwirtschaft. Hier gab es sowohl unter Parteimitgliedern als auch unter parteilosen Kollegen große Unklarheiten über die tatsächliche Lage in Westdeutschland, über die Zukunft unserer Republik und über die Perspektiven der Wiedervereinigung. Mehrere Jugendliche, darunter Söhne und Töchter von Parteimitgliedern und parteilosen Kollegen, die in dieser Abteilung arbeiten, hatten die Republik verlassen. Das geschah, obwohl es hier von der Parteileitung bestätigte Agitatoren gab. Die Unklarheiten wurden nicht beseitigt, und es wurde auch keine Lösung gefunden. Die Lage veränderte sich erst, als die Leitung der Abteilungsparteiorganisation vor ungefähr zwei Monaten damit begann, in den Parteigruppen freimütige und kritische Aussprachen über grundlegende politische Probleme zu organisieren. Das geschieht jetzt regelmäßig. Außerdem hatte der FDJ-Sekretär mit den Jugendlichen dieser Abteilung eine mehrstündige Aussprache über aktuelle politische Fragen.

Ein anderes Beispiel. Die Abteilungsparteiorganisation des Walzwerkes, in der ebenfalls von Jahr zu Jahr bestimmte Genossen als Agitatoren bestätigt wurden, beschäftigte sich seit Monaten damit, wie der sehr große Planrückstand an der Triostraße, wo volkswirtschaftlich äußerst wichtige Profile gewalzt werden, beseitigt werden könne. Sowohl der Einsatz von Agitatoren der Abteilung als auch einige Versuche der Parteileitung des Betriebs blieben ohne Ergebnis. Geändert hat sich die Lage grundlegend in den ersten zwei Wochen des Oktober, nachdem wir gemeinsam mit den Arbeitern eine festumrissene Wettbewerbsgrundlage ausgearbeitet hatten, bei der auch ein richtiger materieller Anreiz vorhanden ist, und nachdem die Leitung der Arbeit anders organisiert wurde, so daß die drei leitenden Ingenieure des Walzwerks sich während der Produktion jeweils ständig um eine der drei Schichten kümmern. Jetzt ist nicht nur die Produktion beträchtlich gestiegen, sondern auch die ganze Stimmung ist viel besser geworden.